

Final- und Konsekutivsätze

a) In **Finalsätzen** (innerlich abhängig!) steht der Konjunktiv nach der *consecutio temporum* (s. aber unten, c)). Außerdem gilt in Ihnen die **indirekte Reflexivität** (d.h. Reflexivpronomina (*se, sibi*) und reflexive Possessivpronomina (*suus...*) können sich nicht nur (wie immer) auf das Subjekt des Satzes, in dem sie stehen, beziehen, sondern auch auf das Subjekt des übergeordneten Satzes; vgl. RHH § 193,2 und 227,2).

b) Bei **Konsekutivsätzen** (nicht innerlich abhängig) macht man auf jeden Fall nichts falsch, wenn man auch die *consecutio temporum* befolgt. Die indirekte Reflexivität gilt NICHT.

c) Die **Nachzeitigkeit** mit der *coniugatio periphrastica* (*-urus/-al/-um sim / essem*) wird in **Final- und Konsekutivsätzen** normalerweise **NICHT ausgedrückt**. Es tritt stattdessen der Konjunktiv der Gleichzeitigkeit ein.

d) **Positive Finalsätze** werden mit *ut* eingeleitet, **negative** mit *ne* (oder in ganz besonders betonten Fällen mit *ut ne*). Das geht so weit, dass die **Verneinung** auch in solchen Fällen **in das *ne* rutscht**, wo sie im Deutschen außerhalb ist: „damit niemand“ --> *ne quis*. Kommt es zu **Kombinationen von positiven und negativen Finalsätzen**, ist zu beachten, dass ein negativer Finalsatz an einen positiven (*ut*) mit *neve* (= *neu*) oder *neque* angeschlossen wird; an einen negativen (*ne*) wird ein weiterer negativer mit *neve* angeschlossen.

e) **Positive Konsekutivsätze** werden mit *ut* eingeleitet, **negative** mit *ut (...) non*. Anders als in Finalsätzen bleibt die **Verneinung**, wie im Deutschen, außerhalb der Subjunktion: „(so) dass niemand“ -> *ut nemo*. Wird ein **negativer Konsekutivsatz** an einen positiven ODER negativen **angeschlossen**, wird allerdings auf jeden Fall mit *neque* weiter konstruiert.

f) Als **Finalsätze** gelten v.a.

- **Aufforderungssätze nach den verba curandi et postulandi**, aber auch **nach den verba dicendi** (unterscheide also: *Dico te cantare* (Acl, Feststellung, „Ich sage, dass du singst“) und *Dico, ut cantes* (Aufforderung, „Ich sage, dass du singen sollst“).
- **Finale Adverbialsätze** (Absichtssätze nach einem „deshalb“, „mit der Absicht“ o.ä. im übergeordneten Satz, lat. *idcirco, eo, ea mente* o.ä.).
- **Sätze nach den verba timendi** (z.B. *timere, metuere, vereri*; s.u. g)).
- **Sätze nach den Verben des Hinderns und Widerstrebens** (z.B. *impedire, deterrere, prohibere, recusare, resistere*); diese werden mit *ne* oder *quominus* oder – falls das übergeordnete Verb verneint ist – mit *quin* eingeleitet.

g) Nach den **Verba timendi** folgen zwar Finalsätze, aber die **Bedeutung der Subjunktionen sind „verkehrt herum“**: „ich fürchte, dass...“ --> *timeo, ne ...* // „ich fürchte, dass ... nicht...“ --> *timeo, ne... non...* bzw. *timeo, ut ...*. Nach *ne* wird ein weiterer Finalsatz („(ich fürchte, dass...) und dass ...“) hier mit *et, atque* oder *aut* angehängt.

h) Als **Konsekutivsätze** gelten v.a.

- (Adverbial-)Sätze, die **nach demonstrativen Bezugswörtern (*ita, sic, adeo, talis...*) im überg. Satz eine Folge oder Wirkung ausdrücken** (dt. „so (sehr/groß) / solche(r), dass“); Bsp: „Bin ich **so** verrückt, **dass** ich das glaube?“ --> *Adeone deliro, ut ista credam?*
- Dasselbe wie oben, nur **ohne demonstrative Bezugswörter** (dt. „..., so dass (als Folge davon)“); Bsp: „Ein Berg hing über, **so dass** er vom Weg abweichen musste“ --> *Mons impendebat, ut ei de via esset decedendum*.
- **Folgesätze nach Komparativ + *quam***. Im Deutschen stehen hier scheinbar irrealen Verbformen; im Lat. sollten aber die Konjunktive stehen, die in Konsekutivsätzen üblich sind: Konj. Präsens nach Haupttempus im überg. Satz, Konj. Imperfekt nach Nebentempus im überg. Satz. Bsp: „Scipio **ist** zu traurig, als dass Fabius ihn trösten **könnte**“ --> *Scipio tristior est, quam ut eum consolari possit Fabius*. // „Sc. **war** zu tr..., als dass F. ihn **hätte trösten können**“ --> *Sc. tristior erat, quam ut eum consolari posset Fabius*.
- **Sogenannte konsekutive Subjektsätze nach unpersönlichen Ausdrücken des Geschehens und Folgens** (z.B. *fieri postest, fit, est, accidit*).

Zu dieser Art gehört auch der erste *ut*-Satz der – in dieser Form unpersönlichen – Konstruktion **Tantum abest, ut..., ut...** (der zweite *ut*-Satz ist ein echter Konsekutivsatz nach der obigen ersten Kategorie); Bsp: *Tantum abest, ut id miremur, ut (id) etiam reprehendamus* --> „Es fehlt so viel (dazu), dass wir dies bewundern, dass wir es sogar tadeln“ --> „Wir sind so weit davon entfernt, es zu bewundern, dass wir es sogar tadeln“.

- **Explikative *ut*-Sätze**, die ein tatsächlich vorhandenes oder gedachtes Demonstrativum des überg. Satzes erklären. Häufig steht in den übergeordneten Sätzen ein Substantiv + *est*. Bsp: *(Illud) laus est Germanis, ut magnas solitudines circum se habeant* --> „(Jenes) ist für die Germanen ein großer Ruhm (= sehr ruhmvoll), dass sie weite Einöden um sich herum haben.“. Diese explikativen *ut*-Sätze stehen oft im Wechsel mit AcIs oder *quod*-Sätzen, z.B. *(Illud) mea magni interest te videre* oder *(Illud) mea magni interest, ut te videam* --> *„Jenes ist mir sehr wichtig; dass ich dich sehe“ --> „Es ist für mich sehr wichtig, dich zu sehen“.

i) Als Final- ODER Konsekutivsätze können Sätze nach *facere, efficere, perficere, assequi* behandelt werden („bewirken / erreichen, dass...“). Die unterschiedliche Behandlung wird dabei bei negativen Sätzen (*ne* versus *ut non*) bzw. bei Befolgen oder Nichtbefolgen der indirekten Reflexivität (s.o., a/b)) sichtbar.

j) Zu unterscheiden sind: *accidit/evenit/fit, ut...* (konsekutiv bzw. pseudokonsekutiv) von derselben Struktur mit einem beurteilenden (!! also *bene, male, opportune*, NICHT *saepe, ita, quomodo...*) Adverb (faktischer **quod**-Satz mit Indikativ!). Bsp: „Es geschah, dass die Helvetier ihre Heimat verließen“ --> *Accidit, ut Helvetii patriam (suam) relinquerent*, ABER: „Es traf sich **günstig**, dass die Helvetier ihre Heimat verließen“ --> *Opportune accidit, quod Helvetii patriam reliquerunt*.